

# Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

## Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro. 26.

Samstag den 28. März

1863.

### **Bekanntmachungen.**

#### **Marktconcessions-Gesuch.**

Die Stadtgemeinde Backnang hat um die Erlaubniß zu Abhaltung zweier Lebermärkte in hiesiger Stadt nemlich je am ersten Dienstag des Monats März und am Jakobi-Feiertag gebeten.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind binnen 3 Wochen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Backnang, den 23. März 1863.

R. Oberamt  
**Drescher.**

Oberamt Backnang.

#### **Marktconcessions-Gesuch.**

Die Gemeinde Fornsbach hat die Erlaubniß zu Abhaltung zweier Viehmärkte am 16. Febr. und 16. Juli jeden Jahrs und wenn diese Tage auf einen Samstag oder Sonntag fallen sollten, am darauf folgenden Montag nachgesucht.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind binnen 4 Wochen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Backnang, den 26. März 1863.

R. Oberamt  
**Drescher.**

Forstamt und Revier Reichenberg.

### **Nutz- & Brennholz-Verkauf.**

Aus dem Staatswald Schürbau bei Oppenweiler: am Dienstag bis Samstag den 7. 8. 9. 10. und 11. April d. J.



9	Stück	Glattbuchen	von 9—34'	Länge u.	17—28"	m.	D.
6	"	Kraubuchen	" 12—20'	"	10—19"	"	"
79	"	Eichen	" 18—40'	"	6—16"	"	"
2	"	Ulmen	24 und 33'	"	6 u. 11"	"	"
15	"	Ahorn	von 16—30'	"	6—12"	"	"
4	"	Elzbeer	" 16—28'	"	8—13"	"	"
84	"	Erlen	" 16—50'	"	6—13"	"	"

1 $\frac{1}{2}$  Klafter buchene Nutzholzscheiter, 124 Klafter dto. Brennholzscheiter, 72 Klafter dto. Prügel, 2 Klafter birken Scheiter, 13 Klafter erlene Scheiter und Prügel, 14 Klafter buchenes und erlenes Anbruchholz und 3 Klafter Abfallholz, 7175 Stück buchene, 675 Stück erlene und 222 Stück Abfallwellen. An beiden ersten Tagen kommt das Nutzholz und an den folgenden 3 Tagen das Brennholz zum Verkauf.

Zusammenkunft je Vorm. 9 Uhr im Schlag.

Den 18. März 1863.

R. Forstamt  
**v Besserer.**

Forstamt Schorndorf. Revier Müderhausen.

### **Stamm- und Brennholz-Verkauf.**

Mittwoch den 8. April l. J. im Staatswald Nitenbächle bei Weitmars:



4 tannene Säglöcke, 187 dto. Baustämme, 64 tannene Gerüststangen: 6 Klafter Buchen- und Birken-Scheiter und Prügelholz, und 15<sup>3/4</sup> Klafter tanneses Scheiter-Prügel und Anbruchholz. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag nächst Weitmars. Schorndorf den 27. März 1863.

R. Forstamt.  
**Blieninger.**

**Waiblingen. Gänsehut.**  
Dieselbe beginnt am 11. April wieder und wozu daher die Vorschriften des gemeinderäthlichen Beschlusses vom 30. April 1862 wieder bekannt gemacht.

1. Die Gänse sind an den Verträgen dem Hirten zu übergeben, an den Sonn- und Festtagen aber eingesperret zu halten;
2. Dem Hirten sind pr. Monat a 2 kr. von jeder Gans zu bezahlen.
3. Wer die Gänse dem Hirten nicht übergibt, hat sie beständig eingesperret zu halten oder fortwährend zu beaufsichtigen.
4. Wer die letztere Vorschrift nicht befolgt, hat für jedes Stück 6 kr. in Wiederholungsfällen aber höhere Strafen zu bezahlen; Auch ist
5. der Flugschütz draufträgt, Gänse, die auf den Gärten herumlaufen und auch solche todzuschlagen die sich unterhalb der Sägmühle und der Gerberwerkstätten oder oberhalb der Brücke im Wasser aufhalten, weil diese jeden Augenblick in Wiesen und Gärten kommen können.
6. Die Flugschützen sind beauftragt Schadenlaufende Gänse todzuschlagen und die betreffenden Gutsbesitzer sind dazu auch berechtigt.
7. Es ist die Einleitung getroffen, daß die Uebertreter obiger Vorschriften durch die Polizei ausgemittelt und zur Strafe gezogen und daß frei herumlaufende Gänse eingefangen und nur nach Bezahlung von 6 kr. pr. Stück wieder freigegeben werden.

Den 25. März 1863. Stadtschultheißenamt.

**Almerzbach.**  
Oberamts Backnang.

### Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Schafwaide welche in No. 24 und 25 dieses Blattes auf den 31. d. Mts. zu verpachten ausge-



schrieben, kann nun wegen dem auf diesen Tag fallenden Jahrmart in Backnang nicht geschehen, und wird daher die Verpachtung

Dienstag den 7. April 1863.

Mittags 12 Uhr

stattfinden.

Den 21. März 1863.

Schultheißenamt  
**Ackermaun.**

**Beinstein.**

Bei Unterzeichneten ist jeden Tag

**Kalf**

zu haben.

Gemeindepfleger **Kuhnle**  
und **Df.**

**Beinstein.**

Oberamts Waiblingen.

### Wirthschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist seiner Familien-Verhältnisse wegen gesonnen, sein mitten im Orte an der Hauptstraße gelegenes Wohnhaus, auf welchem bisher die Metzgerei und eine Gassenwirthschaft mit bestem Erfolge betrieben wurde, am Dienstag den 7. April d. J.



Vormittags 10 Uhr

in einmaligen öffentlichen Aufstreich auf dem hiesigen Rathhause zum Verkaufe zu bringen.

Bemerkt wird hiebei, daß sich nur diese einzige Metzgerei in dem hiesigen 1,003 Einwohner zählenden Orte befindet, und daß daher ein thätiger Mann, mit geringen Mitteln sich hier eine gute Existenz verschaffen kann.

In den Kauf wird auch gegeben das Wirthschafts-Inventar, sowie die vorhandenen Fässer.

Gelegenheit zur Erwerbung von Gütern, ist ebenfalls vorhanden.

Die Liebhaber werden nun auf die angegebene Zeit hieher vorgeladen, es wollen sich übrigens unbekannt Kaufslustige mit obrigkeitlich beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen.

Angekauft ist das Anwesen zu 3,100 fl.

Beinstein den 24. März 1863.

**Johannes Scllerich.**

Metzger und Wirth.

**Korb.**

Ein gut gelernter Schaffhund ist dem Verkauf ausgesetzt bei



Ludwig Eysenlaub.

Schäfer, wohnhaft bei

Stiftungspfleger **Klink.**

**Neustadt.**



Einem noch ganz guten Wagen sammt Zugehör hat zu verkaufen.  
Georg Fried, G.-R.

## Für Bettwärter

männlichen Geschlechts, welche wenigstens das 10. Lebensjahr zurückgelegt haben, besitzig ist ein probates, nicht medicinisches Mittel, und verleihe dasselbe unter Garantie gegen Nachnahme oder Einsendung von 1 Thlr. 10 Sgr. (Waisen- und dergl. Anstalten sehr zu empfehlen! Briefe und Gelder hier!)

Rohrberg, Post Zell in W.,  
Amt Schönau, Großh. Baden.

**Blatz, Hauptlehrer.**

Statt aller Zeugnisse,  
die ich von Privaten nie ohne specielle  
Erlaubniß veröffentlichen werde,

### Brief-Auszüge:

- 1) Herr Hausvater A. Schmid an der Pflanz-  
lozistikum (große Rettungsanstalt in Dels-  
berg, Canton Argau, Schweiz) bezog zu 3  
Malen 37 Exemplare und schrieb am 12.  
April 1861: „Das Verdienst, das Sie durch  
diese Erfindung erwerben, ist groß und ver-  
dient vollste Anerkennung etc.“
- 2) Herr Gemeindepfleger Stöck aus Kleineng-  
stingen, (Württemberg) D.-A. Reutlingen 30.  
Oktober 1861: „Gott sey Dank, daß ich bei  
Ihnen das Mittel gefunden habe etc.“
- 3) Herr Hausvater Meyer an der Johannis-  
pflege in Aschaffenburg (Bayern) bestellte  
mir ein Duzend, 29. December v. J.:  
„Ich werde auch anderwärts die Brauchbar-  
keit Ihrer Erfindung erwähnen etc.“
- 4) Herr Redacteur der Neuen Münchener Zei-  
tung, 5. Januar 1862: „Ich bestätige Ihnen  
überdies mit Vergnügen, daß sich Ihr Mit-  
tel als vorzüglich bewährt hat etc.“
- 5) Herr Hausvater Preuß an der Rettungs-  
anstalt Hahlethof bei Meiningen (Bayern),  
31. Januar d. J.: „Erfreulichen Erfolg. Bit-  
te um 4 Exemplare. Ein Zeugniß, jedenfalls  
ganz günstig für Sie, erhalten Sie später  
etc.“
- 6) Herr Ceul, Schullehrer zu Wieselsdorf bei  
Burglingenfeld (Bayern), 5. Febr. 1862:  
„Derzlichen Dank! Senden Sie umgehend  
noch ein Exemplar etc.“
- 7) Herr Pfarrer und Districts-Schulinspector  
Achberg in Kirchdorf bei Windelheim  
(Bayern), 18. Februar 1862: „Ich füge be-  
stätigend bei, daß Ihr Mittel sehr zweck-  
mäßig sich erwiesen hat etc.“
- 8) Herr Kaufmann J. W. Gram in Nied-  
lingen (Württemberg) hat mein Mittel in  
Nr. 78. etc. der Niedlinger Zeitung v. J.  
aus Dankbarkeit als ganz probat em-  
pfohlen.

**Blatz.**

### W o i b l i n g e n .

Schöne Stiehartoffeln, Gruber und Eber-  
späher, wie auch einige Hundert schöne 2jäh-  
rige Äpfel- und Birnbaum-Sezlinge, sind bil-  
lig zu haben bei

Christian Eisele.

### W a i b l i n g e n

1 Bettlade und ein doppelter Kleider-Kasten  
beides noch in ganz gutem Zustand, hat zu ver-  
kaufen wer? sagt die Redaction.

### W a i b l i n g e n .

In der obern Ziegelei ist von nächsten Sam-  
stag an weißer und schwarzer

### K a l f

zu haben. K. Pfander, vormalig J. Bihl.

### W a i b l i n g e n .

Wittwe Wöjner verkauft am Grün-  
Dennerstag, Abends 4 Uhr im Pflug dahier  
folgende Güter:

1 Wrg. in den Gändsäcker, mit Finkel an-  
geblümt;

1/2 Wrg. im hintern Eisenthal, mit Acker-  
bohnen eingeseht;

1/2 Wrg. im Kemferweg, im Haberfeld.

Kaufseliebhaber werden hi zu freundlichst ein-  
geladen.

### W a i b l i n g e n .

Meine obere Wohnung habe ich zu vermie-  
then. Kupferschmid Haberle.

### W a i b l i n g e n .

Einen braunen Tuchrock für einen Confi-  
tranten tauglich hat Jemand zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaction.

### W a i b l i n g e n .

Eine schöne Parthie weiß und frisch  
gewässerte

### Stoekfische

empfehlen auf die Charwoche bestens

Christian Herzog.

### W a i b l i n g e n .

### Tafelschmalz,

sehr schön, per Pfd. 23 kr., bei größerer  
Abnahme noch billiger, empfiehlt bestens

W. C. Herzog.

### V e r s c h i e d e n e s .

— In Polen ereignete sich vor einigen Ta-  
gen bei Revision der Elementarschulen folgen-  
der Vorfall: Der revidirende Schulrath stellte,  
um sich von den Leistungen der Schüler in der  
Rechenkunst zu überzeugen, an einen Knaben  
folgende Frage: „Wenn ich mit einem Rock  
machen lasse und nehme dazu 2 1/2 Ellen Tuch,  
die Elle 2 1/2 Thlr., wie viel kostet dann der  
Rock?“ Zufällig war der Gefragte aber der  
Sohn eines Schneiders, welcher die Frage vom  
praktischen Standpunkte auffaßte und schnell an-  
wortete: „Der Herr Schulrath werden jeden-  
falls drei Ellen brauchen und wahrscheinlich die  
Elle zu 3 Thlr. nehmen, macht 9 Thlr.“ Der  
Schulrath soll von dieser Rechenprobe vollstän-  
dig befriedigt gewesen sein.

Heilkräft des Bienenstiches.  
Der Bürgermeister Rebl zu Arnstadt in Thür-  
ringen wurde nach Mitteilung der Eichstädter  
Bienenzeitung von heftigem Rheumatismus im  
rechten Arme so sehr geplagt, daß er die Hand  
kaum bis auf den Kopf heben konnte. Trotz-  
dem mußte er eine nicht aufzuhaltende Ope-  
ration an einem Bienenstocke vornehmen und  
erhielt einen sehr empfindlichen Stich unter den  
Daumen des kranken Armes. Rasch trat die

gewöhnliche Geschwulst ein und verbreitete sich von der Hand aus bis in den Arm. In dem Maße aber wie sie fortschritt, ja fast noch schneller ver schwand aller rheumatische Schmerz aus dem Arme; derselbe war binnen einer halben Stunde völlig davon befreit. Als fünf Monate später nach einer heftigen Durchföpfung derselbe Arm wieder an Rheumatismus litt, ließ sich Rehl absichtlich auf die Oberhand setzen. Der Erfolg war derselbe: alsbaldige Geschwulst und Verschwinden des rheumatischen Schmerzes nach kaum einer Viertelstunde. Dieser Mittheilung fügt Herr Schmid, der Redacteur der Bienenzeitung, hinzu, daß er ebenfalls durch ein paar tüchtige Bienenstiche in wenigen Stunden von einem hartnäckigen Rheumatismus im Arme geheilt worden sei.

— Eine drohende Klarinette. Ein Klarinetist nähert sich, wie der „Courier de Paris“ erzählt, schäthern den Gassen, die vor einem Café Platz genommen. „Meine Herren,“ beginnt er, „ich möchte wohl ein Liedchen auf meiner Klarinette spielen, aber ich weiß wohl, die Herren lieben mein Instrument nicht, wenn Sie mir daher —“ Dabei streckte er seine Handhaus zum Zeichen, daß er bereit sei, die Gasse auch ohne musikalische Strofe zahlen zu lassen. Die Gasse aber dachten: Das ist doch ein vernünftiger Mann, der Mitgefühl für die Ohren seiner Opfer hat“ — und gaben dem Musikanten bereitwillig den üblichen Tribut. So ging es lange Zeit hin und her. Der Klarinettspieler kam und erhielt für seine stille Mühe reichlichen Lohn. Eines Tags aber rief ihm einer der Besucher des Cafés, der seine Ohren wahrscheinlich durch Baumwolle gesichert hatte, gut geklaut zu: „Ich habe Dich nun oft genug gesehen, ich möchte Dich doch wohl auch einmal hören. Spiele ein lustiges Lied.“ — „Aber ich spiele sehr schlecht,“ versetzte verlegen der Musikant. — „Das glaube ich Dir auf's Wort,“ ruft der Andere, „aber was thut's? Ich liebe die Klarinette. Spiele nur.“ Der Musikant wird immer verlegen. „Meine Herren,“ flötete er endlich hervor, „ich muß Ihnen ein Geständniß machen. Ich kann auf der Klarinette gar keinen Ton herausbringen, ich gebrauche sie nur als Drohmittel.“

— Eine große Tigerjagd in Ostindien. Die waldiaen Niederungen des heißgeuchten Terai, im Süden des Himalaya, sind eine wahrhaft klassische Gegend für den Jagdliebhaber. Oberst Jule, bekannt aus seinen Schilderungen Barma's, ist im Frühsommer von Larkno, der Hauptstadt von Nubh, mit dem Nadscha von Burampore auf die Jagd gezogen, und die Partie hat im Laufe einer Woche, von anderer Beute abgesehen, fünfunddreißig Tiger und einen Leoparden geschossen. Die Tiger haben sich tapfer gewehrt und fünf Elephanten sind von ihnen gefährlich verwundet worden. Der Engländer Poos saß auf einem Elephanten, ein Tiger sprang auf den Mann ein, aber der Elephant warf den Tiger hoch in die Luft.

## M i s z e l l e n.

— Das Pergamentpapier findet immer noch nicht die umfassende Anwendung, die es verdient, ja es mangelt noch in mancher Apotheke für die es doch ein sehr praktisches und wohlfeiles Verschlußmittel ist. Das Pergamentpapier ist weich, dehnbar, von Wasser und Luft undurchdringlich, der Fäulniß nicht unterworfen; es widersteht den Einwirkungen flüchtiger Oele und des Weingeistes, nimmt Schrift und Druck an, und empfindet sich namentlich auch in der Hauswirthschaft zum Verschluß von Glasern, zu Verteilungen für Kinder und Kranke etc. Außerdem sind die feineren Sorten ein ganz geeignetes Material zum Durchziehen; für die Zwecke der Fabrikation von Blumen, der Buchbinder- und Galanteriearbeiten werden farbige Pergamentpapiere angefertigt. Die Fabriken von Bieler und Kohmann in Löbau und B. Während in Köln liefern diese Papiere per Pfund, auf welches je nach der Stärke 10 bis 36 Bogen gehen, zu 18 Silbergroschen bis 1 Thaler.

— Bei Jauer in Niederschlesien ist 2-3 Fuß unter der Dammerde ein Graphitlager von auffällender Mächtigkeit entdeckt worden. Der Graphit wird zu Bleistiften, Ofenanstrich, Frictionschmiere, bei der Fabrikation von Pulver und Schrot, zur Politur, und neuerdings auch zu Schmelzriegeln für die Gußstahlfabrikation verwendet. Der früher sehr geschätzte englische Graphit (aus Cumberland) ist jetzt schlecht, denn die Lager sind nahezu erschöpft; bei Passau wird Graphit gewonnen, der einen gewissen Ruf hat; der beste Graphit kam bisher aus Ceylon, scheint nun aber von dem sibirischen übertreffen zu werden. Das neu entdeckte Lager liefert Graphit ohne Schwefelverbindung, weshalb sich dieser vortreflich zu Schmelzriegeln eignen wird.

— Die Schwammfischerei wird von den Bewohnern mehrerer griechischen und türkischen Inseln betrieben, welche ihre Arbeit im Juli oder August beginnen und beinahe über das ganze mittelländische Meer ausdehnen. Ein geübter Taucher kann täglich 10-20mal untertauchen, und ebenso viele Schwämme zu Tage fördern, die er auf dem Meeresgrund mit einem langen Messer vom Muttergestein ablöst. Die Schwämme sind mit einer schlammähnlichen Gallerte überzogen, von der sie durch Bearbeitung mit seinem Meeres sand gereinigt werden. Vor der Versendung werden sie auf's Neue mit Sand eingerieben. Das Bleichen geschieht durch die Sonne und durch chemische Mittel. Gebrauchte Toiletteschwämme werden bekanntlich durch Einlegen in saure Milch leicht gereinigt, und erhalten dadurch wieder ein schönes, helles Aussehen.

## R ä t h s e l.

Die 4 Ersten rufen Dich,  
Die Andern sind ein Monat,  
Die 3 Letzten sind ein Metall,  
Und durch das Ganze blähen die Gewerbe.